



Hilfe in der Not:  
Ehrenamtliche Geistliche  
im weltweiten Einsatz

Was kann  
gegen  
das Unglück  
und das  
Leid in  
der Welt  
getan  
werden?



# Vorwort



**W**ir leben in einer krisengeschüttelten Welt. Ob Naturkatastrophen, Terrorismus oder Krieg: das Ergebnis ist Unsicherheit und Angst, auch bei jenen, die nicht unmittelbar betroffen sind.

Intoleranz und Vorurteile gegen religiöse und ethnische Bevölkerungsgruppen erzeugen eine Atmosphäre des gegenseitigen Misstrauens und zerrütten die Grundfesten der Gesellschaft. Hinzu kommt Fremdenfeindlichkeit in ihren verschiedenen Formen – heute wieder eher die Regel als die Ausnahme, weil nicht unerhebliche Teile der Bevölkerung die Zuwanderung aus dem Ausland auch für die Missstände im Inland verantwortlich machen. Gleichzeitig sieht sich die Politik in den Medien als ein Sumpf porträtiert, in dem nur noch Korruption und Zynismus regieren. All dies zusammen ergibt ein gesellschaftliches Pulverfass, auf dem jeder Einzelne von uns sitzt.

Ein weiterer Faktor, der das Vertrauen des Menschen in seine Mitmenschen in Mitleidenschaft zieht, ist zweifelsohne die wachsende Kriminalität. Ob organisiertes Verbrechen oder individuelle Straf- und Gewalttaten: Polizei und Justiz mögen sehr wohl ihr Bestes tun, um den Rechtsfrieden

zu wahren und den Schaden für die Gesellschaft zu begrenzen, aber wie kann man dieser Gesellschaft wieder ein Gefühl der Sicherheit vermitteln? Wie kann man verhindern, dass immer mehr Jugendliche in die Kriminalität abdriften?

Verwoben in diese und ähnlich komplexe gesellschaftliche Probleme sind die ganz persönlichen Lebenskrisen des Einzelnen – oft verursacht durch Arbeitslosigkeit und ein Leben an der Armutsgrenze, zwei Probleme, für die wirksame Lösungen dringender als je zuvor gebraucht werden. Zwei Probleme auch, wie zahlreiche Beispiele in der Geschichte zeigen, an denen schon ganze Kulturen zugrunde gegangen sind.

Wenn man wirtschaftliche Sicherheit für ein ganzes Land anstrebt, muss man zuallererst die ganz persönliche Situation des einzelnen Menschen in Betracht ziehen. Und dazu gehören auch Unglücklichsein, Krankheit, der ganz private Existenzkampf – die vielen kleinen und großen Krisen, denen Millionen und Abermillionen Menschen täglich ausgesetzt sind, oft ohne sichtbaren Ausweg, und deren Kosten für die Allgemeinheit nicht bezifferbar sind.

Sind dies die unausweichlichen Konsequenzen des Weges, den die so genannte moderne Gesellschaft eingeschlagen hat? Oder muss es gar nicht so sein?

# Das Programm der Ehrenamtlichen Geistlichen

## Eine Basisbewegung mit weltweiter Bedeutung

Seit mehr als 25 Jahren überschreitet das Programm der Ehrenamtlichen Geistlichen nationale, ethnische, politische und religiöse Grenzen in über 150 Ländern, um Menschen in Not aus ihren Schwierigkeiten zu helfen und wieder Ordnung, Würde und Glück in ihr Leben zu bringen.



*Ehrenamtliche Geistliche der Scientology Kirche, die sich zur Eröffnung der Informationsausstellung „Man kann immer etwas tun“ in Kopenhagen eingefunden haben, um interessierten Mitbürgern die praktischen Hilfen und Methoden L. Ron Hubbards vorzustellen.*

Viele der Antworten auf die drängenden Fragen der Gesellschaft sind nicht weiter entfernt als der nächste Ehrenamtliche Scientology-Geistliche. Weltweit haben die so genannten *Volunteer Ministers*, wie sie in vielen Ländern genannt werden, zahllose Male die Effektivität ihrer praktischen Hilfen unter Beweis gestellt, bei persönlichen Krisen ebenso wie im Katastropheneinsatz.

Seit mehr als 25 Jahren überschreitet das Programm der Ehrenamtlichen Geistlichen nationale, ethnische, politische und religiöse Grenzen in über 150 Ländern, um Menschen in Not aus ihren Schwierigkeiten zu helfen und wieder Ordnung, Würde und Glück in ihr Leben zu bringen.

Warum ist dieses Programm so erfolgreich? Weil die Beteiligten wissen, wie man in Krisenzeiten hilft, ganz gleich, ob es sich um Schwierigkeiten persönlicher Natur, in der Familie, im Beruf,



„In Anerkennung der Ehrenamtlichen Geistlichen der Scientology Kirche ... Indem sie großzügig helfen und Menschen in Not beistehen, schaffen die Ehrenamtlichen Geistlichen eine bessere Welt.“

– Referatsleiter für Sicherheit und Zivilschutz, Stadtverwaltung Mailand

auf gesellschaftlicher Ebene oder um Naturkatastrophen handelt. Sie verfügen über spezielles Know-how und eine breite Palette an Fertigkeiten, mit deren Hilfe sie viele der Hauptursachen menschlichen Leids beheben können (siehe Kapitel „Praktizierte Nächstenliebe“, Seite 20).

Und sie nehmen ihre Verantwortung für das Gemeinwohl ernst, mit einem wachsamen Auge für Situationen, in denen ihre Hilfe nötig sein könnte. Wenn sich ein Freund, ein Nachbar, eine Behörde oder selbst eine Regierung an

sie wendet, stellen sie sich der Aufgabe und leisten ihren Beitrag.

Als L. Ron Hubbard, der Gründer der Scientology-Religion, in den siebziger Jahren als Antwort auf zunehmende Kriminalität und Gewalt das Programm der Ehrenamtlichen Geistlichen ins Leben rief, stellte er Scientologen wie Nicht-Scientologen praktische Hilfsmittel und Lösungen zur Verfügung, die auf Verstehen und menschlichem Mitgefühl basieren.

Damit entstand eine heute global tätige Basisbewegung von Menschen

aus allen Gesellschaftsschichten, die sich der Aufgabe verschrieben haben, ihren Mitmenschen auf der ganzen Welt überall dort praktische Hilfe zu leisten, wo diese Hilfe nötig ist. Durch die Anwendung grundlegender Scientology-Prinzipien, die jedermann verwenden kann, sind Ehrenamtliche Scientology-Geistliche auch ein weithin spürbares Beispiel für die Tatsache, dass mit Grundlagen der Scientology-Lehre Zustände verbessert werden können.

# L. Ron Hubbard

## Funktionierende Methoden für Individuum und Gesellschaft

„Ich helfe anderen Menschen gern und betrachte es als die größte Freude in meinem Leben, wenn ich sehe, wie sich jemand von den Schatten befreit, die seine Tage verdunkeln.“

– L. Ron Hubbard  
Gründer der Scientology-Religion

Im Verlauf von vier Jahrzehnten grundlegender Entdeckungen hinsichtlich der spirituellen Natur des Menschen war L. Ron Hubbard immer auch bemüht, eine Lösung für den zunehmenden Verfall *kultureller* und *moralischer* Werte zu finden.

Zu diesem Zweck entwickelte er ein Drogenrehabilitationsprogramm, dessen überragende Resultate heute von Regierungen in aller Welt anerkannt werden und letztlich der Maßstab sind, an dem sich andere Programme auf diesem Gebiet messen lassen müssen. Angesichts der steigenden Kriminalitätsraten rief er darüber hinaus ein Resozialisierungsprogramm für Straftäter ins Leben, das gegenwärtig in 23 Ländern durchgeführt wird. Weltweit konnten so 45 000 Gefängnisinsassen ihre Selbstachtung wieder finden.

Aufgrund des offensichtlichen Zusammenhangs zwischen Bildungsmangel und Kriminalität entwickelte Hubbard auch eine Lerntechnologie, die 1971 zur Gründung einer internationalen Bewegung zur Verbreitung dieser bahnbrechenden Methodik führte. Durch nahezu 500 Einrichtungen in 56 Ländern, in denen die so genannte „Study Technology“ vermittelt wird, konnte bis heute über 66 000 Lehrern und 3 Millionen Schülern geholfen werden.

1972 schließlich führte Hubbard in New York eine Reihe soziologischer

Studien durch. Er hatte früher dort gelebt, die Stadt aber seit über zwölf Jahren nicht mehr besucht. Was er jetzt vorfand, war höchst beunruhigend: Der gesellschaftliche Niedergang war außer Kontrolle geraten, mit der Folge einer weitgehend antriebs- und teilnahmslosen Bevölkerung, deren moralisches Wertesystem zusammengebrochen war. Die Anzahl der Gewaltverbrechen – meist in Verbindung mit Drogen – hatte um über 500 Prozent zugenommen, die Scheidungsrate hatte sich vervierfacht und die Anzahl der Selbstmorde unter Teenagern war um 200 Prozent gestiegen.

Während seiner Untersuchungen zu den möglichen Ursachen dieser bedrückenden Entwicklung entdeckte Hubbard, dass der Verfall der Moral in direktem Verhältnis zum sinkenden Einfluss der Religion in der Gesellschaft stand.

Damals schrieb er:

„Die großen religiösen Zivilisationskräfte der Vergangenheit – der Buddhismus, das Judentum, das Christentum und andere –, sie alle haben die Unterscheidung zwischen gut und böse und die Wichtigkeit höherer ethischer Werte betont.

Die zahlenmäßige Abnahme der Kirchgänger ... ging Hand in Hand mit der Zunahme von Pornographie und allgemeiner Unmoral sowie mit einem



Anstieg der Kriminalität, was wiederum eine Aufstockung der Polizeikräfte nach sich zog, ohne dass die moralischen Entgleisungen deswegen weniger geworden wären. Wenn Religion in einer Gesellschaft ohne Einfluss ist oder diesen Einfluss nicht mehr ausübt, dann erbt der Staat die ganze Bürde der öffentlichen

Moral, der steigenden Kriminalität und der Intoleranz. Er muss dann auf Bestrafung und Polizei zurückgreifen. Doch das ist nicht erfolgreich: Moralisches Bewusstsein, Integrität und Selbstachtung, soweit sie ein Mensch nicht schon in sich trägt, können nicht mit nennenswertem Erfolg erzwungen werden. Allein durch ein geistiges Bewusst-

sein und die nachhaltige Betonung des spirituellen Wertes dieser Eigenschaften können diese überhaupt entstehen. Statt menschlicher Strafandrohung müssen vielmehr die Vernunft, die gefühlsmäßige Motivation und dergleichen den Antrieb liefern, um sich moralisch zu verhalten.

Wenn eine Kultur vom Streben nach spirituellen Werten völlig abgekommen und dem Materialismus verfallen ist, muss man damit beginnen, jedem Einzelnen zu zeigen, dass er eine Seele und kein tiergleicher materieller Körper ist. Aus dieser Erkenntnis ihrer eigenen religiösen Natur können die Menschen wieder ein Gottesbewusstsein erlangen und mehr sie selbst werden.“

L. Ron Hubbard schrieb aus dieser humanitären Sichtweise heraus das *Handbuch für den Ehrenamtlichen Geistlichen* (jetziger Titel: *Das Scientology-Handbuch*), ein umfassendes Werk, das all die Lösungen beinhaltet, die er für das weite Spektrum menschlichen Leids entwickelt hatte. Obschon das darin enthaltene Wissen seiner weit tiefer gehenden Erforschung der spirituellen Natur des Menschen entstammt und damit den Grundlagen der Scientology-Religion entlehnt ist, können Angehörige aller Glaubensrichtungen diese praktischen Methoden verwenden, um Schwierigkeiten, seien sie persönlicher oder gesellschaftlicher Art, erfolgreich in Angriff zu nehmen.

# Dienst an der Gesellschaft

## Der selbstlose Einsatz Ehrenamtlicher Geistlicher in Europa und rund um den Erdball

Ehrenamtliche Geistliche der Scientology Kirche tun sich in großen und kleinen Notlagen durch rasche Aktion und wirksame Unterstützung hervor. Ihr Einsatz und ihre Tatkraft waren bereits in allen Teilen der Erde spürbar, bei der Flutkatastrophe des Jahres 2002 in Mittel- und Osteuropa ebenso wie nach Erdbeben in Japan, in der Türkei, in Griechenland oder Italien, in den Flüchtlingslagern Tschetscheniens, bei Hurrikans in der Karibik oder nach dem Einsturz des World Trade Center.



Die Losung der Ehrenamtlichen Geistlichen lautet: Man kann immer etwas tun. Und so eilt ihnen in aller Regel auch der Ruf voraus, wirksame Hilfe zu leisten. Man kann sich darauf verlassen, dass sie schnell zur Stelle sind, wenn sie gebraucht werden.

Beispiel Italien: Nach einem Erdbeben in der Region Molise im Jahr 2002 halfen die *Volunteer*

*Ministers* sofort bei der Verteilung von Nahrungsmitteln, kümmerten sich um Unterkünfte, standen den Betroffenen bei und sorgten für eine sichere Umgebung. Die hierbei angewendeten *Assists* (deutsch etwa: Beistände) sind einfache, aber sehr nützliche Methoden, die von L. Ron Hubbard entwickelt wurden. Mit *Assists* kann man einem anderen Menschen helfen, über emotionale Verstimmungen,



England

Griechenland

New York

Belastungen und traumatische Erlebnisse hinwegzukommen, sodass auch Schmerzen und unbehagliche Gefühle leichter überwunden werden können, die durch Krankheiten, Verletzungen oder Operationen hervorgerufen werden. Assists sind kein Ersatz für ärztliche Behandlung. Vielmehr sprechen sie die *geistigen* Aspekte solcher Umstände an und erleichtern so die Genesung.

Im November 2002 waren italienische Ehrenamtliche Geistliche erneut bei einem Großeinsatz tätig, als sie während der Überschwemmungen in der Region Friuli-Venezia Giulia die Rettungsteams unterstützten.

Im Zuge verschiedener regionaler Projekte nahm auch die Organisationsform dieser Gruppen Gestalt an. Sie schlossen sich offiziell unter dem Namen „Volontari di Protezione Civile della



Turin

„Die Freiwilligen der Scientology Kirche ... haben die hiesige Bevölkerung ... nach dem Erdbeben im Oktober/November 2002 in vielfacher Weise unterstützt ... Ihrer Vereinigung gilt mein persönlicher Dank. Die Gemeindeverwaltung und alle Einwohner von Santa Croce di Magliano werden diese Hilfe nicht vergessen.“

– Bürgermeister  
Giovanni Gianfelice,  
Santa Croce di Magliano



Plymouth, England

Comunità di Scientology“ zusammen (etwa: Scientology-Zivilschutz Helfer), kurz: „Pro.civi.co.s.“.

Schon bald darauf bewährte sich dieses Team als Bestandteil der provinziellen Zivilschutzstruktur. Bei einer koordinierten Zivilschutzübung in der Region Piemont spielten seine Mitglieder eine wichtige Rolle bei der Verhütung von Überschwemmungen, indem sie Schutt und abgebrochene Äste von den Flussufern wegräumten.

Die Mitglieder der Pro.civi.co.s. schlossen zeitgleich auch ihre Erste-Hilfe-Ausbildung beim Roten Kreuz ab. Da sich die Arbeit der Vereinigung als sehr nützlich erwiesen hatte, wurde Pro.civi.co.s. im Mai 2003 schließlich ins nationale Register des Zivilschutzministeriums aufgenommen, das direkt dem Vorsitzenden des Ministerrats untersteht. Damit war Pro.civi.co.s. autorisiert, in ganz Italien für den Zivilschutz tätig zu sein.

Und dies kam keinen Augenblick zu früh. Im August 2003 wurden an drei verschiedenen Stellen in Turin Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Die Stadt bat eine Anzahl Organisationen, darunter auch die Ehrenamtlichen Geistlichen der Scientology Kirche, sich während der Evakuierung des Gebiets um die größtenteils älteren Einwohner zu

kümmern, während die Armee die Bomben entschärfte. Der Bürgermeister von Turin sprach anschließend dem gesamten Team der Zivilschutzorganisationen seinen Dank aus. Über die Pro.civi.co.s. sagte er unmissverständlich: „Die Ehrenamtlichen Geistlichen der Pro.civi.co.s. sind einzigartige freiwillige Helfer, die sich durch großes Geschick im persönlichen Umgang und in der Menschenführung auszeichnen und dadurch konkrete Gefahren abwenden.“

Im Februar 2004 ereignete sich ein ähnlicher Vorfall. In einem Wohngebiet wurde ein weiterer Blindgänger gefunden. Pro.civi.co.s. zählte wiederum zu den Gruppen, die der Bürgermeister von Turin um Hilfe bat. Ein Team aus fünfzehn Freiwilligen half sofort bei der Evakuierung der Anwohner, sorgte für Unterkunft und kümmerte sich um alle Notwendigkeiten, während die Behörden die Bombe beseitigten. Anschließend kümmerten sie sich um die sichere Rückkehr der Anwohner in ihre Häuser.

Der schnelle Einsatz der Ehrenamtlichen Scientology-Geistlichen bewährte sich auch in Russland. 1999 zerstörten innerhalb von nur fünf Tagen zwei Sprengstoffanschläge mit terroristischem Hintergrund mehrere Wohngebäude im Zentrum von Moskau. Die erste Explosion forderte über 90,

*Mit der Ankunft von Teams russischer Volunteer Ministers wurde für Tausende von Frauen, Kindern und älteren Menschen, die in den Zeltstädten von Inguschetien auf das Ende des Krieges im nahen Tschetschenien warteten, die Not gelindert. Die Ehrenamtlichen Geistlichen brachten den Menschen nicht zuletzt auch Mut und neue Hoffnung.*



Russische Volunteer Ministers

„Ich erachte die Arbeit dieser Gruppe [die Ehrenamtlichen Geistlichen] als sehr notwendig und nützlich.“

– Aus einem Bericht des russischen Notstandsministeriums



Flüchtlingslager in Inguschetien

die zweite 120 Menschenleben. Die Moskauer Volunteer Ministers unterstützten die Rettungskräfte nicht nur logistisch, sondern standen den Verletzten und Mitgliedern der Nothilfe-teams an beiden Schauplätzen auch bei der seelischen und geistigen Aufarbeitung der Katastrophe zur Seite.

Als in Sankt Petersburg ein neunstöckiges Wohngebäude einstürzte,

war das physische und emotionale Trauma gewaltig. Der Einsatz der Scientologen nach den Explosionen in Moskau war noch in guter Erinnerung. Vertreter des Rettungsdienstes von Sankt Petersburg baten daher um Unterstützung. Binnen einer Stunde waren Ehrenamtliche Geistliche am Unglücksort und gaben zahlreichen Betroffenen Assists. Hand in Hand



Moskauer Geiseldrama



Prag

*Hunderte Ehrenamtliche Geistliche der Scientology Kirche in Ungarn, Deutschland und Tschechien halfen während der verheerenden Überschwemmungen im Jahr 2002 bei der Bewältigung der Folgen. Ihr Organisationstalent und ihr Einsatz brachten ihnen auch die Anerkennung von Vertretern der Stadt Prag.*

„Wir sind Ihnen wirklich dankbar für die unmittelbare Hilfe und die selbstlose Unterstützung durch Ihre Ehrenamtlichen Geistlichen und die Scientology Kirche insgesamt während der Behebung der Folgen der Hochwasserkatastrophe in unserer Hauptstadt Prag.“

– Oberstleutnant Dalibor Gosman  
Leiter des Rettungsdienstes  
der Prager Feuerwehr



Hochwasserhilfe in Tschechien



Tornado-Katastrophe, Oklahoma City

mit den Rettungsteams arbeiteten sie Tag und Nacht, um das Chaos in den Griff zu bekommen und den Obdachlosen Unterkünfte bereitzustellen.

Diese Art der Zusammenarbeit ist keineswegs selten, wie ein weiteres Beispiel zeigt:

Die Jahrhundertflut in Mittel- und Osteuropa tangierte das Leben von Millionen Menschen in Ostdeutschland,

in Österreich, in Ungarn, in Tschechien, in der Slowakei, in Rumänien und sogar in Russland. Historische Stadtzentren wurden unter Wasser gesetzt, über 100 Menschen starben in den Fluten, eine Unzahl von Menschen musste evakuiert werden und wurde von heute auf morgen obdachlos.

Tschechien traf es besonders schlimm: Dort trat die Moldau über die Ufer und

überschwemmte zahllose Ortschaften. Der Sachschaden belief sich auf 2,4 Milliarden €, es gab 16 Tote und schätzungsweise 30 000 Obdachlose. Während die Ehrenamtlichen Geistlichen in Ungarn und in Deutschland bereits alle Hände voll zu tun hatten, schlossen sich ihre Kollegen in Tschechien zusammen, um das Hochwasser nach Möglichkeit einzudämmen. Sie arbeiteten Seite an Seite mit anderen Helfern aus der Gegend, kümmerten sich um organisatorische Belange und waren rund um die Uhr an den Ufern des Flusses im Einsatz, wo sie Sandsäcke füllten und über Menschenketten transportierten, um Wohn- und Geschäftsviertel zu schützen.

In der Zwischenzeit bat die Hochwasserzentrale von Prag die Volunteer Ministers der Scientology Kirche um Hilfe bei der Evakuierung der Häuser am Flusslauf. Das erste Evakuierungszentrum in einer Schule war schnell gefüllt. Daraufhin wurden eine zweite Schule und dann eine dritte als zusätzliche Notunterkunft eingerichtet. Auch nachdem das Hochwasser unter Kontrolle gebracht worden war und die meisten zivilen Hilfskräfte nach Hause zurückkehrten, bat der Koordinator der Katastrophenhilfe die Ehrenamtlichen Geistlichen noch zu bleiben, da sie


ersichtlich gut organisiert waren und die Stadt sich immer noch in einer Art Schockzustand befand. Gemeinsam mit den Nothilfeteams halfen sie weiterhin dabei, Unterkünfte für evakuierte Bürger zu finden und in der Stadt die Ordnung wiederherzustellen.

Oberstleutnant Dalibor Gosman, Leiter des Rettungsdienstes der Prager Feuerwehr, sprach seine Anerkennung in klaren Worten aus:

„Wir sind Ihnen wirklich dankbar für die unmittelbare Hilfe und die selbstlose Unterstützung durch Ihre Ehrenamtlichen Geistlichen und die Scientology Kirche insgesamt während der Behebung der Folgen der Hochwasserkatastrophe in unserer Hauptstadt Prag.

Ihre Hilfe war von größter Bedeutung, da die Krise ein Ausmaß angenommen hat, das über unsere bisherigen Erfahrungen weit hinausging. Hätten Sie nicht geholfen, wäre es den vereinten Rettungskräften und dem Rettungspersonal der Prager Feuerwehr nicht möglich gewesen, alles Notwendige zu erledigen, ohne die Mitarbeiter seelisch und körperlich zu überfordern. Ohne Ihre Hilfe, die ich mehr als nur zu schätzen weiß, wären die Folgen um einiges schlimmer ausgefallen.

Erlauben Sie mir daher, Ihnen als Leiter des Rettungsdienstes der Prager



**„Ich möchte den Ehrenamtlichen Geistlichen der Scientology-Gemeinschaft für ihre gute Arbeit meinen Dank aussprechen. Ihr aufrichtiges Bestreben, Ruhe, Toleranz und neuen Lebensmut zu fördern, selbst bei Unglücksfällen und anderen schwierigen Umständen, ist zweifellos eine äußerst wichtige Aufgabe, insbesondere vor dem Hintergrund, dass wir alle uns eine friedlichere Welt wünschen. Die Stadt Turin braucht ehrenamtliche Helfer wie Sie, die sich engagieren und Zeit und Kraft für solidarisches Handeln und gemeinnützigen Einsatz aufbringen. Ich danke Ihnen dafür und heiße Sie herzlich willkommen.“**

– Lucia Centillo, Landrätin,  
Bezirk Piemont



Australien

Die Volunteer Ministers der Scientology Kirche arbeiten auch in Australien immer wieder mit Feuerwehrleuten zusammen, um Buschfeuer zu bekämpfen, die regelmäßig Zehntausende von Quadratkilometern erfassen. Sie geben den Feuerwehrleuten auch Assists, um ihnen ihre Arbeit zu erleichtern. Schon früh wurden die Ehrenamtlichen Geistlichen von höheren Beamten der Feuerwehr gebeten, auch deren eigenes Personal in diesen Verfahren auszubilden.  
Bild unten: Als nach einem Erdbeben in Kolumbien 10 000 Menschen obdachlos waren, leisteten ihnen Ehrenamtliche Geistliche Beistand und halfen, Wasser und Hilfsgüter zu verteilen.

„Hunderte von ehrenamtlichen Helfern, die in diesen praktischen Kenntnissen geschult worden sind, verschafften Tausenden von Betroffenen in Auffanglagern im ganzen Land spürbare Hilfe, seelisch wie körperlich.“

– Colonel Enrique de la Concha,  
Chef der Sektion für Ausbildung  
und Operationen der dritten  
Infanteriedivision,  
Verteidigungsministerium  
Venezuela, nach der  
Flutkatastrophe im Jahr 1999



Vor Ort nach einem Erdbeben in Kolumbien

Feuerwehr im Namen aller Feuerwehrleute und Rettungsarbeiter von ganzem Herzen zu danken.

Gleichzeitig bitte ich Sie, unsere Hochachtung und unseren Dank für den engagierten und mutigen Einsatz, der in hervorragender Zusammenarbeit mit unseren Rettungskräften geleistet wurde, an all Ihre Ehrenamtlichen Geistlichen weiterzureichen, die bei den Rettungsarbeiten und in den Evakuierungszentren mitgeholfen haben.“

Als im März 2004 die Terrorbomben von Madrid 191 Menschen töteten und über 1400 verletzten, waren zwanzig Ehrenamtliche Geistliche sofort vor Ort und kümmerten sich um überlebende Opfer sowie um Angehörige von Getöteten.

Im November 2003, als in Südkalifornien verheerende Waldbrände wüteten, mussten über 100 000 Menschen ihre Häuser verlassen – viele für immer. 22 Menschen, darunter auch ein Feuerwehrmann, kamen ums Leben. Am schlimmsten betroffen war das Gebiet um San Diego, wo sich zwei der Brandherde vereinten und eine 60 Kilometer lange Feuerwand bildeten, die 110 000 Hektar Land verschlang. Die Volunteer Ministers der Scientology Kirche traten zügig in Aktion.

Die Nothilfe-Teams der Rettungszentrale Gillespie in San Diego erkannten schnell, dass die Scientology-Helfer ebenso kompetent wie diszipliniert ans Werk gingen – woraufhin die zuständigen Dienststellen begannen, ihnen anspruchsvollere Aufgaben anzuvertrauen. Schon nach wenigen Tagen wurde ihnen die gesamte Verkehrskontrolle und der Informationsdienst übertragen, ein wichtiger Faktor, da sich die Feuerwehrleute und die Polizei dadurch um die Bedrohungen der Feuersbrunst kümmern konnten. Und überall, wo es vonnöten war, wurden natürlich auch Assists gegeben.

Nachdem das Team der Ehrenamtlichen Geistlichen mehrere Tage lang in Gillespie täglich 18 Stunden im Einsatz war, wurde seine Leiterin in das Büro von Luke Sandoval gebeten, einem im Nothilfezentrum anwesenden Vertreter der kalifornischen Behörde für Forstwirtschaft (CDF). Er fasste die Arbeit des Teams mit den Worten zusammen: „Ich arbeite seit über 30 Jahren für die CDF. Noch nie ist eine Operation derart reibungslos verlaufen, und nicht nur die Moral der Feuerwehrleute, sondern auch die des Verwaltungspersonals ist nie so hoch gewesen.“

*Ehrenamtliche Geistliche der Scientology Kirche wandten während der Waldbrände, die 2003 in Südkalifornien wüteten, Tausende von Stunden auf, um dabei zu helfen, die Lage in den Griff zu bekommen. Sie standen sowohl den Feuerwehrleuten als auch den Geschädigten zur Seite. Bedeutende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, wie der Bürgermeister von San Diego und der Gouverneur von Kalifornien, sprachen ihnen für diesen Einsatz Lob und Anerkennung aus.*



San Diego



San Diego

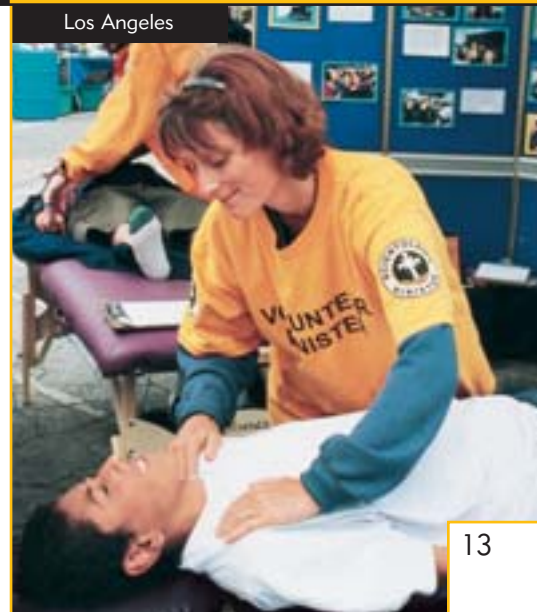
„Es ist bei weitem die professionellste und engagierteste Gruppe von Freiwilligen, die ich je erlebt habe.“

– Rolando Ricasa  
Führungsassistent in der  
Einsatzzentrale für  
Brandbekämpfung, San Diego

Auch viele weitere Beamte und Politiker haben den Einsatz der Ehrenamtlichen Geistlichen in Kalifornien ausdrücklich gewürdigt, so zum Beispiel der Leiter der Bundesnotstandsbehörde (FEMA), Mitarbeiter des Weißen Hauses, die Gouverneure von Kalifornien (sowohl Arnold Schwarzenegger als auch sein Vorgänger Gray Davis) und der Bürgermeister von San Diego.

Rolando Ricasa, ein Führungsassistent in der Einsatzzentrale, der

die Arbeit der Scientologen dort persönlich beobachtet hatte, kam zu einem eindeutigen Urteil: „Es ist bei weitem die professionellste und engagierteste Gruppe von Freiwilligen, die ich je erlebt habe.“ Ricasa bestätigte auch, dass die Ehrenamtlichen Geistlichen eine „erstaunliche Effektivität“ zeigten, als es darum ging, in einer chaotischen Situation Ordnung zu schaffen.



Los Angeles



# „Engel in Gelb“ am Ground Zero

## Ehrenamtliche Geistliche im Großen satz

„Ihre Volunteer Ministers haben ein überragendes Maß an Organisation, an sozialem Mitgefühl und an Engagement an den Tag gelegt. Die Menschen, denen sie geholfen haben, werden sich noch lange daran erinnern ... Ich kann den Volunteer Ministers gar nicht genug danken.“

– Joseph Esposito  
Polizeichef der Stadt  
New York



**A**uch in New York leisteten Volunteer Ministers der Scientology Kirche, die aus den gesamten Vereinigten Staaten und selbst aus weit entfernten Ländern wie Ungarn angereist waren, wirksame Hilfe in einer Zeit größter Not. Innerhalb weniger Stunden nach dem Einsturz des World Trade Center waren sie zur Stelle und begannen rund um die Uhr zu arbeiten, um die Rettungsmannschaften mit Verpflegung, Kleidung, Ausrüstung und anderen notwendigen Hilfen zu versorgen. Sie

unterstützten Polizisten und Feuerwehrleute, die unter Stress und Erschöpfung litten oder unter Schock standen, mit den bereits erwähnten Assists und standen vielen Menschen zur Seite, die bei dieser Tragödie Freunde und Familienmitglieder verloren hatten.

Während der wochenlang pausenlos fortgesetzten Rettungs- und Bergungsarbeiten waren die Ehrenamtlichen Geistlichen Tag und Nacht im Einsatz. Nachdem in der Umgebung ein gewisses Maß an Ordnung wiederhergestellt und der Zugang zum Katastrophenort abgesperrt



bei der New Yorker Polizei tätig ist und sie seit August 2000 leitet, brachte später im Namen der vielen tausend Rettungsarbeiter seine besondere Anerkennung für die Arbeit der Ehrenamtlichen Geistlichen zum Ausdruck. In seinem Schreiben lobte er ihren Einsatz am Ground Zero mit den Worten:

„Ihre Volunteer Ministers haben ein überragendes Maß an Organisation, an sozialem Mitgefühl und an Engagement an den Tag gelegt. Die Menschen, denen sie geholfen haben, werden sich noch lange daran erinnern ... Ich kann den Volunteer Ministers gar nicht genug danken.“

Die Arbeit der Ehrenamtlichen Geistlichen am Ground Zero wird in vielen Danksagungen gewürdigt, sowohl vonseiten der Überlebenden als auch der Rettungskräfte. „Wir erhalten viel Anerkennung“, sagte ein New Yorker Polizist, „ich denke aber, dass ein Großteil dieser Anerkennung den Leuten gebührt, die sich an der zweiten Frontlinie der Rettungsarbeiten eingesetzt haben, wie den Ehrenamtlichen Scientology-Geistlichen. Sie standen uns zur Seite, als wir das brauchten – und wir brauchten es mehr, als viele glauben würden.“

„Was ich mit den Ehrenamtlichen Scientology-Geistlichen erlebt habe, war wirklich einzigartig“, betonte ein Rettungssanitäter in Manhattan. „Zu Beginn war sogar die Feuerwehr – das Ambulanzpersonal – nicht verfügbar. Von Anfang an zur Stelle aber waren die Scientology-Geistlichen.“

**„Ihre fortgesetzte Unterstützung und Hilfe ist von unschätzbarem Wert. Alle Mitglieder der Scientology Kirche, die über unsere Schwelle getreten sind, waren wirklich außergewöhnliche Menschen. Ich glaube nicht, dass wir unseren Dank jemals in angemessene Worte kleiden können.“**

– E. L., Mitgeschäftsführerin des Cantor Fitzgerald Relief Fund

worden war, zählten sie auch zu den ganz wenigen zivilen Hilfsorganisationen, die dort weiterhin zugelassen waren.

Die *New York Times* in einem Bericht über die Hilfsaktivitäten am Ground Zero: „Als viele ehrenamtliche Helfer gebeten wurden, den Schauplatz am Wochenende zu verlassen, erlaubte man den Scientologen zu bleiben und Seite an Seite mit Organisationen wie dem Amerikanischen Roten Kreuz und der Heilsarmee weiterzuarbeiten.“

Der Polizeichef der Stadt New York, Joseph Esposito, der seit 35 Jahren

„Ihre fortgesetzte Unterstützung und Hilfe ist von unschätzbarem Wert“, schrieb die Mitgeschäftsführerin des Cantor Fitzgerald Relief Fund – eines Hilfsfonds zugunsten der Angehörigen von fast 700 Angestellten des Finanzdienstleisters Cantor Fitzgerald, die im World Trade Center ihr Leben verloren haben. „Alle Mitglieder der Scientology Kirche, die über unsere Schwelle getreten sind, waren wirklich außergewöhnliche Menschen. Ich glaube nicht, dass wir unseren Dank jemals in angemessene Worte kleiden können.“

# Globales Engagement ohne Grenzen

EINIGE DER KATASTROPHEN UND KRIEGSSCHAUPLÄTZE DER LETZTEN 15 JAHRE, BEI DENEN EHRENAMTLICHE SCIENTOLOGY-GEISTLICHE ZUM EINSATZ KAMEN:

- Das Erdbeben in San Francisco im Jahr 1989
- Die Unruhen in Los Angeles im Jahr 1992
- Die Überschwemmungen in Italien im Jahr 1994
- Das Erdbeben in Kobe (Japan), 1995
- Die verheerende Gasexplosion in Korea, 1995
- Der Bombenanschlag in Oklahoma City, 1995
- Das Erdbeben in Jakarta (Indonesien) im Jahr 1995
- Die Überschwemmungen in Venezuela im Jahr 1997
- Das Kriegsgebiet in Tschetschenien, 1997
- Der Hurrikan in Nicaragua im Jahr 1998
- Das große Erdbeben in der Türkei im Jahr 1999
- Die Tornados in Oklahoma im Jahr 1999
- Die Terroranschläge in Washington und New York, 2001
- Das Erdbeben in Ahmadabad (Indien), 2001
- Die australischen Buschfeuer Ende 2001
- Die Flutkatastrophe in Teilen Europas, 2002
- Die Geiselnahme in einem Moskauer Theater, 2002
- Der Einsturz einer Schule in Italien nach einem Erdbeben, 2002
- Die Überschwemmungen in Santa Fe (Argentinien), 2003
- Die bürgerkriegsähnlichen Unruhen in Venezuela, 2003
- Die Waldbrände in Südkalifornien im Jahr 2003
- Die Terroranschläge in Madrid, 2004



Wie funktionieren Assists? Schulung in Johannesburg, Südafrika

**A**m 28. Mai 1995 wurde die Insel Sachalin an der russischen Pazifikküste von einem heftigen Erdbeben der Stärke 7,6 heimgesucht. Die 3000 Einwohner zählende Stadt Neftegorsk wurde fast vollständig zerstört, es gab nur 1189 Überlebende.

Zu dieser Stätte der Verwüstung ließ das russische Notstandsministerium ein Team von neun Ehrenamtlichen Scientology-Geistlichen einfliegen. Sie verteilten Verpflegung, Wasser und Woldecken an die Überlebenden und standen den Betroffenen rund um die Uhr mit Assists zur Seite, um ihnen zu

*Als 1999 ein gewaltiges Erdbeben in der westlichen Türkei mehr als 2000 Tote und 10 000 Verletzte forderte, schlossen sich Ehrenamtliche Geistliche aus der Türkei mit anderen aus Ungarn und Deutschland zusammen, um den Überlebenden bei der Bewältigung der Tragödie zu helfen.*



Erdbebenhilfe in der Türkei

helfen, ihren Schockzustand zu überwinden. Rettungskräfte vor Ort lobten sie für ihren Einsatz beim Wiederaufbau der Häuser und der Wiederherstellung des Lebensmutes der Einwohner. Ein höherer Beamter des russischen Notstandsministeriums schrieb dann auch in seinem Bericht: „Ich erachte die Arbeit dieser Gruppe [die Ehrenamtlichen Geistlichen] als sehr notwendig und nützlich.“

Auf der anderen Seite des Globus, in der südlichen Hemisphäre, fand im Jahr 2002 in Johannesburg der „Weltgipfel der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung“ statt. Nachdem kurz vorher Terroranschläge verübt worden waren, wurden rund 2600 Polizisten aus anderen Städten als zusätzliche Sicherheitskräfte zum Ort des Gipfeltreffens beordert. Da die Stimmung unter den Sicherheitskräften sehr angespannt und der Stressfaktor hoch war, bat die südafrikanische Polizei (SAPS) einige Volunteer Ministers, den Polizisten Assists zu geben, damit sie der Lage entspannter gegenüber treten könnten. Sie fanden so viel Anklang, dass viele Polizeibeamte die Ehrenamtlichen Geistlichen persönlich um weitere Hilfe baten.

Ein Beamter der SAPS würdigte die Hilfe der Ehrenamtlichen Geistlichen in

einem Dankschreiben mit folgenden Worten: „Ich möchte Ihnen und Ihrer Gruppe von ehrenamtlichen Helfern danken, dass Sie unseren Beamten, die beim [Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung] für die Sicherheit zuständig waren, zur Seite standen. Ich habe keinen Zweifel daran, dass dies auch zur erfolgreichen Abwicklung der Sicherheitsmaßnahmen beim Gipfeltreffen beigetragen hat.“

Aufgrund dieses Erfolgs baten die vorgesetzten Stellen in Johannesburg um eine systematische Schulung ihrer Polizeiwachen in den Verfahren, die von den Ehrenamtlichen Geistlichen anlässlich des UN-Gipfels angewendet worden waren. Resultat: Im Januar 2003 wurde ein Lehrgangsprogramm in Gang gesetzt, um südafrikanische Polizisten in den Methoden auszubilden, die im *Scientology-Handbuch* dargelegt sind, wobei besonders der Abschnitt über „Konfliktlösung“ auf besonderes Interesse stieß. Bislang wurden mehr als 30 Workshops in acht verschiedenen Johannesburger Polizeiwachen durchgeführt, mit begeisterten Stimmen aufseiten der teilnehmenden Polizisten.

„Ich möchte Ihnen und Ihrer Gruppe von ehrenamtlichen Helfern danken, dass Sie unseren Beamten, die beim [Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung] für die Sicherheit zuständig waren, zur Seite standen. Ich habe keinen Zweifel daran, dass dies auch zur erfolgreichen Abwicklung der Sicherheitsmaßnahmen beim Gipfeltreffen beigetragen hat.“

– Ein Beamter der Polizeibehörde in Johannesburg, Südafrika



Kopenhagen

# „Man kann immer etwas tun.“

## Ehrenamtliche Geistliche informieren die Öffentlichkeit

2002 und 2003 besuchten Teams von Ehrenamtlichen Scientology-Geistlichen 61 Städte in ganz Europa. Sie stellten ihre funktionierenden Lösungen für die Anforderungen und Probleme des Lebens vor und konnten so über 283 000 Menschen helfen.



*Um die europäische Öffentlichkeit über ihre Arbeit und ihre praktischen Methoden der Hilfeleistung zu informieren, sponserten Scientologen mobile Schulungszentren in großen Zelt pavillons, in denen Infos, Hilfe jeder Art und Ausbildung kostenlos erhältlich ist. Alle, die diese leuchtend gelben Zelte besuchen, lernen vor allem eines: „Man kann immer etwas tun.“*

Um der größer werdenden Nachfrage gerecht zu werden, schlossen sich zahlreiche Volunteer Ministers unter dem Motto „Man kann immer etwas tun“ zusammen und stellten im Jahr 2002 in Stadtzentren überall in Europa Info-Zentren auf, jeweils immer zwei zur gleichen Zeit. Jedes dieser Info-Zentren war als Wanderausstellung konzipiert und in einem großen gelben Zelt untergebracht, in dem sich die

Besucher eine Präsentation des Know-hows eines Ehrenamtlichen Geistlichen ansehen konnten (siehe Kapitel „Praktizierte Nächstenliebe“, Seite 20), Hilfe bei der Bewältigung ihrer Probleme erhalten und auch lernen konnten, wie man anderen hilft. Diese Tour nahm in Großbritannien ihren Anfang und führte anschließend durch 25 europäische Städte auf dem Festland. Insgesamt beteiligten sich fast 3000 Volunteer Ministers und halfen 103 000 Menschen



mit dem im *Scientology-Handbuch* enthaltenen Wissen.

Aufgrund der Erfolge im Jahr 2002 wurden die Ziele für 2003 höher gesteckt. Anstelle der beiden Zelte, in denen die erste Ausstellung untergebracht war, verwendeten die Ehrenamtlichen Geistlichen jetzt sieben mobile Informationszentren. Jedes von ihnen bestand aus drei miteinander verbundenen Zelten. Die Tour begann in Dänemark und durchquerte dann Großbritannien, Frankreich,

Deutschland, Italien, Russland und Ungarn. Sie legte 32 000 Kilometer durch weitere 36 Städte zurück und brachte mehr als 180 000 Menschen Rat und Hilfe. Insgesamt besuchten die Volunteer Ministers 61 Städte im Zeitraum von 2002 bis 2003 und halfen 283 000 Menschen.

Wegen des enormen Anklangs, den sie damit fanden, und der großen Nachfrage nach ihren praktikablen Methoden haben jetzt alle Scientology Kirchen ihre eigenen gemeindenahen Gruppen Ehrenamtlicher

Geistlicher gebildet. Ihre Botschaft der effektiven Hilfe – und deren praktische Umsetzung – wird dieses Jahr in Ausstellungen in 46 europäischen Städten vorgestellt werden (weltweit 139). In mehr als 5000 Stadtzentren überall auf der Erde werden Ehrenamtliche Geistliche zur Hilfeleistung bereitstehen. All dies aus einem einzigen, einfachen Grund: Der Mensch sucht heute nach Lösungen – und Ehrenamtliche Scientology-Geistliche können sie ihm zur Verfügung stellen.

# Praktizierte Nächstenliebe

## Mit Know-how zum Erfolg

„Ein Ehrenamtlicher Geistlicher ist... jemand, der seinen Mitmenschen auf rein freiwilliger Grundlage durch einfache, elementare Seelsorge und Beratung dabei hilft, Schwierigkeiten im Leben zu überwinden.“

– L. Ron Hubbard



Stuttgart

**D**ie meisten Menschen verspüren den Wunsch zu helfen. Oft wissen sie jedoch nicht wie.

Wie haben Ehrenamtliche Scientology-Geistliche diese erste Barriere überwunden? Was wissen sie und was können sie? L. Ron Hubbard beschreibt den Ehrenamtlichen Geistlichen als jemanden, „der seinen

Mitmenschen auf rein freiwilliger Grundlage durch einfache, elementare Seelsorge und Beratung dabei hilft, Schwierigkeiten im Leben zu überwinden.“

*Das Scientology-Handbuch*, ein Buch von fast 900 Seiten, das auf Hubbards Werken beruht, behandelt die Grundfertigkeiten eines Ehrenamtlichen Geistlichen. Gegliedert in 19 Themenbereiche erstreckt sich der

Heute sind Volunteer Ministers in vielen Ländern rund um den Globus aktiv. Weltweit haben im vergangenen Jahr ca. 3000 Ehrenamtliche Geistliche der Scientology Kirche etwa 1 065 000 Stunden gemeinnützige Arbeit vor Ort geleistet, wobei sie ihren Mitmenschen nicht nur unmittelbar halfen, sondern ihnen auch das nötige Rüstzeug vermittelten, um das Leben aus eigener Kraft zu meistern. Viele weitere Volunteer Ministers sind mittlerweile ausgebildet oder befinden sich in der Ausbildung.



Taiwan



Kolumbien

Inhalt des Handbuchs von einfachen seelsorgerischen Beratungsmethoden bis hin zu der organisatorischen Methodik, die L. Ron Hubbard ursprünglich für die Verwaltung von Scientology-Kirchen entwickelt hatte. Die einzelnen Kapitel vermitteln dem Ehrenamtlichen Geistlichen das Wissen und die Fertigkeiten, die er zur Bewältigung beliebiger nicht-optimaler

Umstände jeweils am dringendsten benötigt. Einige Beispiele:

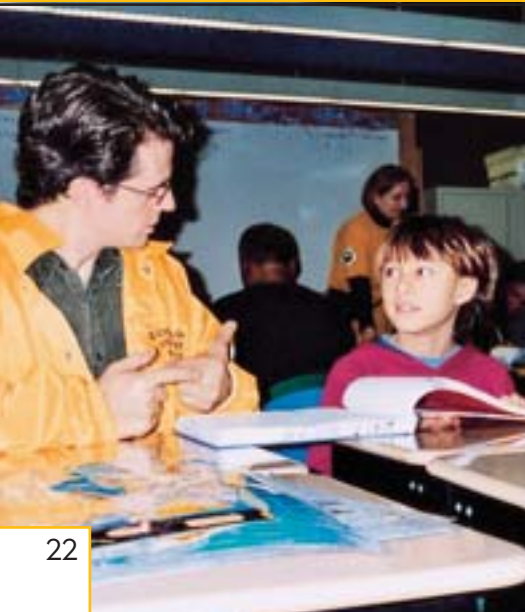
■ Menschen können im Spiel des Lebens Verletzungen, Verluste oder Schocks erleiden. Ärzte spielen eine sehr wichtige Rolle dabei, den verletzten oder erkrankten Körper wieder in Ordnung zu bringen. Die Ausbildung des Ehrenamtlichen Scientology-Geistlichen hingegen zielt darauf ab, die emotionalen

*Ehrenamtliche Scientology-Geistliche verfügen über das nötige Know-how, um in jeder Situation, die sie vorfinden, positive Veränderungen zu bewirken – von einfacher seelsorgerischer Beratung bis hin zu Organisationsmethoden, die Privat- wie Berufsleben in geordnete Bahnen lenken können. Die Verfahren, die sie anwenden, kann jeder erlernen.*



„Ich war Zeuge der Anwendung von Scientology und habe selbst vielen Menschen Assists gegeben, die erstaunliche Ergebnisse bewirkt und ihnen sehr geholfen haben.“

– Dr. M. K. Moschidis  
Professor der Soziologie  
Universität Athen



oder seelischen Aspekte, die mit körperlichen Verletzungen und Krankheiten häufig einhergehen, durch einfache Beistände (die genannten Assists) auf spiritueller Basis anzusprechen.

■ Das Alltagsleben wirft hin und wieder ethische oder moralische Fragen auf, für die es keine Patentlösung zu geben scheint. Dazu gehören Probleme im zwischenmensch-

lichen Bereich: Wie führt man eine harmonische Ehe? Wie erzieht man seine Kinder? Wie kommt man mit seinen Mitmenschen besser aus? Wie kommuniziert man mit ihnen? Und woher weiß man, wem man vertrauen kann? Ehrenamtliche Geistliche helfen anderen Menschen, grundlegende erfolgreiche Lösungswege für solche Probleme zu erlernen.

■ Wie verhält man sich, wenn ein Freund oder ein Verwandter Drogen nimmt oder drogensüchtig ist? Auch in dieser Situation können Ehrenamtliche Geistliche helfen, indem sie spezielle, von Hubbard entwickelte Methoden anwenden.

■ Was macht man, wenn sich der Sohn oder die Tochter in der Schule schwer tut? Bisher wurden zahlreiche „Lehrmethoden“ entwickelt, um Schülern Lesen, Schreiben, Rechnen, Geschichte und andere Fächer beizubringen. Was aber fehlte, war die systematische Vermittlung einer *Lernmethode*, damit der Schüler zunächst einmal lernen kann, wie man lernt. Ein Ehrenamtlicher Scientology-Geistlicher kann bei einem Schüler, dem vorher nie beigebracht wurde, wie man eigentlich lernt, die Fähigkeit zur Entfaltung bringen, jedes beliebige Fach vollständig zu verstehen und in die Praxis umzusetzen. Auf diese Weise kann vor allem jungen Menschen die Möglichkeit eröffnet werden, ihre Träume und Hoffnungen tatsächlich zu verwirklichen.

■ Ehrenamtliche Scientology-Geistliche kennen die fundamentale Gesetzmäßigkeit zwischenmenschlicher Beziehungen, die erklärt, warum Konflikte zwischen Menschen oft so schwer beizulegen sind. Sie wenden diese Gesetzmäßigkeit an, um einzelnen Menschen, Gruppen und sogar Nationen

zu helfen, ihre Differenzen beizulegen und friedliche Beziehungen wiederherzustellen.

■ Werden Ehrenamtliche Geistliche bei einer Katastrophe oder einem anderen Notfall herangezogen, kommen sie häufig der Bitte nach, die Rettungsmannschaften logistisch zu unterstützen. Denn Ehrenamtliche Geistliche sind auch in grundlegenden Organisationsmethoden ausgebildet: das Erstellen eines Organigramms, die Aufstellung und Umsetzung von kurz-, mittel- und langfristigen Planzielen oder die Ursachenermittlung für Schwierigkeiten und deren Beseitigung. Doch sie verfügen nicht nur über einschlägige Kenntnisse, sondern sind auch qualifiziert diese Methoden an andere weiterzuvermitteln, um sie zu befähigen, ähnliche Situationen künftig selbst in den Griff zu bekommen.

Die Ehrenamtlichen Scientology-Geistlichen heißen jeden in ihrem Kreis willkommen. Der Umgang mit den „Werkzeugen“, die sie verwenden, kann von jedermann erlernt werden. Wer diese Werkzeuge beherrscht, gewinnt in immer höherem Grade die Hoffnung und die Gewissheit, dass es wirklich *effektive Lösungen* gibt, und dass er sowohl sein eigenes Leben als auch das Leben anderer verbessern kann. So wird das weltweite Motto der Volunteer Ministers für ihn schließlich zur Erfahrungstatsache: **Man kann immer etwas tun.**



„Ich bin vor ein paar Monaten in Lissabon erstmals auf Scientology gestoßen. Das Zelt der Ehrenamtlichen Scientology-Geistlichen wurde in der Nähe des Ladens aufgestellt, in dem ich beschäftigt war. Jeden Tag sah ich dieses große, gelbe Zelt mit der Aufschrift ‚Scientology Volunteer Ministers‘. Ich verstand zwar nicht, was das heißen sollte, aber es faszinierte mich irgendwie.“

Am dritten Tag lud mich jemand ins Zelt ein. Gleich als ich es betrat, dachte ich: ‚Danach habe ich gesucht! Das wird meine Aufgabe im Leben.‘“

– Deanna Santos, Ehrenamtliche Scientology-Geistliche

# Helpen als Berufung

Kleine und große Wunder  
als Maßstab des Erfolgs

„Ich finde, etwas Besseres, als einen Ehrenamtlichen Geistlichen der Scientology Kirche kennen gelernt zu haben, hätte mir nicht passieren können.“

– K. S.



**A**ufgrund des umfangreichen Know-hows, das den Ehrenamtlichen Scientology-Geistlichen zur Verfügung steht, können sie in praktisch jeder Notlage helfen, in die jemand geraten ist. Ob es nun darum geht, einem Kind zur Seite zu stehen, das Schwierigkeiten hat, oder jemandem mit Kommunikationsproblemen zu helfen oder die Ursache für das Scheitern eines Unternehmens ausfindig zu machen – ein

Ehrenamtlicher Geistlicher kann für Linderung oder Verbesserung sorgen, die Verhältnisse klären und schlussendlich bewirken, dass der betreffende Mensch oder Arbeitsbereich erfolgreich ist.

Da Volunteer Ministers ihren Mitmenschen auf vielerlei Art helfen, sind die erreichten Ergebnisse sehr unterschiedlich. Das Endergebnis ist immer dasselbe – ein glücklicher Mensch, Hoffnung und Dankbarkeit.

**E**s freut mich ganz besonders, dass es Ehrenamtliche Geistliche gibt, an die man sich jederzeit wenden kann. Es hat mich sehr berührt, dass ich mich in dieser materialistisch orientierten Welt, wo sich alle beklagen, dass es keine Hilfsbereitschaft mehr gibt, auf einmal vom Gegenteil überzeugen konnte.“ – C. R.

**D**as Leben mit meinen drei Kindern war die Hölle auf Erden. Was war geschehen? Aus wunderbaren Babys und süßen Kindern waren unkontrollierbare Monster geworden. Ich fragte mich, wie es dazu hatte kommen können und machte mir Vorwürfe.

Ein guter Freund sah, dass ich den Boden unter den Füßen verlor, und warf mir einen Rettungsring zu: die Telefonnummer einer Ehrenamtlichen Geistlichen. Ich rief sie an. Sie verstand, was ich durchmachte, und half mir ruhig und sicher, mein Leben in Ordnung zu bringen und Verantwortung für die Situation zu übernehmen. Das Familienleben hörte auf, ein Kampf zu sein, und wir wurden wieder ein Team. Sie gab mir ein Heft mit dem Titel ‚Kinder‘ und sagte, ich würde darin die Antworten finden, die ich bräuchte, um glückliche Kinder zu haben. Sie hatte Recht! So habe ich meine drei ‚besten Freunde‘ zurückgewonnen und obendrein eine neue Freundin gefunden – eine wundervolle Frau, die sich wirklich kümmert. Vielen

Dank für all die liebevolle Zuwendung und Hilfe!“ – S. C.

**D**ie Assists, die mir der Ehrenamtliche Geistliche gegeben hat, haben mir sehr geholfen. Ich konnte die letzten drei Jahre [nach einem Schlaganfall] so gut wie nichts selber erledigen. Jetzt kann ich mich allein waschen und anziehen und in Haus und Garten umhergehen. Ich bin nun unabhängig und kann weitgehend für mich selbst sorgen. Ich möchte jetzt gern wieder anderen Menschen begegnen ... so wie vor meiner Erkrankung, denn ich war allein. Nun sehne ich mich nach Begegnungen und Gesprächen. Ich weiß, dass ich mich in absehbarer Zeit vollständig erholt haben und wieder ein erfülltes Leben führen werde.“ – T. S.

**V**or einer Weile war ich sehr niedergeschlagen – ich fühlte mich unter der Fuchtel meiner Mutter, war gestresst und hatte Streit mit meinem Freund. [Dank] der Hilfe eines Ehrenamtlichen Geistlichen ... weiß ich jetzt, warum ich mich so fühlte, und habe diese Dinge unter Kontrolle.

Er half mir auch, andere Schwierigkeiten im Leben in den Griff zu bekommen ... Ich könnte stundenlang erzählen, was ich alles gelernt habe. Er hat mir gezeigt, welche Fähigkeiten in mir stecken und wie ich meine Selbstachtung entfalten kann.

(Assist: eine Form seelsorgerischen Beistands, um die spirituelle Komponente von körperlichem Schmerz, Schock und emotionaler Belastung in ihrer Auswirkung zu mildern.)

„Die Assists, die mir der Ehrenamtliche Geistliche gegeben hat, haben mir sehr geholfen. Ich konnte die letzten drei Jahre [nach einem Schlaganfall] so gut wie nichts selber erledigen. Ich bin nun unabhängig und kann weitgehend für mich selbst sorgen ... Ich weiß, dass ich mich in absehbarer Zeit vollständig erholt haben und wieder ein erfülltes Leben führen werde.“

– T. S.

„Er wollte keine Gründe wissen, und er lief nicht weg. Er kam direkt auf mich zu und fragte mich einfach, was nicht stimmte – und in der Tat machte mir etwas zu schaffen. Und genau das bewirkte den entscheidenden Unterschied: Jemand kümmerte sich um mich und war bereit, mir Antworten zu geben.“

– G. R.



Ich finde, etwas Besseres, als einen Ehrenamtlichen Geistlichen der Scientology Kirche kennen gelernt zu haben, hätte mir nicht passieren können.“ – K. S.

Mein Leben und auch das meiner Schüler änderte sich schlagartig, nachdem ich das Kapitel ‚Die Technologie des Lernens‘ im *Scientology-Handbuch* gelesen hatte. Damit konnte ich das Problem der dösenden und scheinbar nicht zu bändigenden Kinder in meinem Unterricht lösen. Jetzt lernen sie eifrig und haben Spaß dabei.“ – C. K.

Meine Schwiegermutter war Alkoholikerin und war jahrelang bei Psychologen und Psychiatern in Behandlung, um diesem Problem abzuweichen. Die ‚Lösung‘ der Psychologen und Psychiater bestand darin, ihr weitere Suchtstoffe zu verordnen und ihr zu sagen, wie sie denken sollte und wie sie sich zu verhalten hätte.

Das Ergebnis war, dass sie eine ziemlich trostlose und ausgesprochen negative Einstellung zum Leben hatte. Aus dem *Scientology-Handbuch* lernte ich schließlich, dass manche Menschen bestrebt sind, andere zu unterdrücken, und was es damit auf sich hat. Ich fand heraus, wer meine Schwiegermutter unterdrückt hatte, und ich lernte auch, wie ich ihr helfen konnte. Jetzt trinkt sie überhaupt nicht mehr und hat

wieder Freude am Leben – wir kommen bestens miteinander aus! Nach all den Jahren kann ich jetzt sagen, und durchaus mit Stolz, dass wieder eine Zukunft vor uns liegt.“ – T. G.

Seit ich begann, in den Krankenhäusern von Kabaya und Gisenyi [Ruanda] Assists zu geben, fühlen sich die Menschen dort besser, und sie wissen mich und meine Arbeit entsprechend zu schätzen. Ich bin ihr Freund geworden. Jetzt besuchen mich die Leute sogar zu Hause, um Hilfe zu erhalten. Es tut ihnen allen gut, die Ergebnisse sind sehr positiv. Wenn ich im Krankenhaus Assists gebe, wird am Ende häufig applaudiert. Es macht diese Menschen glücklich.“ – A. P.

Für alles, was Ihre ehrenamtliche Helferin für uns getan hat, möchte ich Ihnen im Namen meiner Familie von ganzem Herzen danken ... Mein Sohn und ich kamen am 4. Oktober [2001] zum Pier 94 [in der Innenstadt von New York], um alle nötigen Papiere bezüglich der Ehefrau [meines Sohnes] auszufüllen, die beim Terroranschlag auf das World Trade Center von uns gerissen worden ist. Arlene stand uns während dieses zermürbenden Vorgangs seelsorgerisch zur Seite. Ohne ihre Hilfe und ihr Mitgefühl hätten wir diesen Tag nicht überstanden.“ – S. B.

# Nachwort



**D**ie vorliegende Broschüre gibt einen kleinen Überblick über die Kenntnisse und Fertigkeiten, mit denen sich Ehrenamtliche Scientology-Geistliche in der Gesellschaft dort nützlich machen, wo es wirklich zählt. Und sie bewirken etwas; die Resultate sind unverkennbar. Wenn Not am Mann ist, sind sie schnell zur Stelle und leisten nachhaltige Hilfe. Auf ihren konkreten persönlichen Beitrag in einer bedrängten Welt können sie mit Recht stolz sein.

Jeder Einzelne, der sich tatkräftig dem Dienst an der Gemeinde widmet, ist von

unschätzbarem Wert; doch die Zusammenarbeit in einer Gruppe Gleichgesinnter kann noch sehr viel mehr bewirken. Zehn ehrenamtliche Helfer, die gut koordiniert sind, können mindestens doppelt so viel vollbringen wie zehn andere im Alleingang. Eben dieser Organisationsfaktor hat den Ehrenamtlichen Geistlichen zu einer so hohen Effektivität verholfen. Die Beteiligung an diesem Programm steht deshalb allen hilfsbereiten Menschen offen, die zum Wohle ihrer Mitmenschen etwas Sinnvolles tun möchten.

# Bekommen Sie die Fakten

## Nutzen Sie unsere Informationsreihe über die Scientology-Religion

Die vorliegende Broschüre ist die vierte in unserer Informationsreihe über die Scientology-Religion und die Tätigkeiten der Scientology Kirche. Insgesamt werden 12 Broschüren – monatlich fortlaufend – publiziert und auf breiter Ebene verteilt.

Die Church of Scientology International gibt diese Schriftenreihe heraus, um dem stetig wachsenden Informationsbedarf über die Scientology-Religion Rechnung zu tragen. Insbesondere werden auch Fakten und Zahlen über die Sozialprogramme der Scientology Kirche veröffentlicht, die auf den Erkenntnissen L. Ron Hubbards basieren und in jeder Minute zahllosen Menschen helfen.

Wirkliche Lösungen mit dauerhaften Resultaten sind zum Merkmal der am schnellsten wachsenden Religionsgemeinschaft der Welt geworden: Scientology.

Wir hoffen, dass diese Informationen für Sie interessant und nützlich sind.

– Church of Scientology  
International



# Für weitere Informationen

Um weitere Ausgaben dieser Broschüre oder die zukünftigen Broschüren dieser Informationsreihe zu erhalten, wenden Sie sich bitte an:

**Public Affairs Director**  
**Church of Scientology International**  
**European Office for Public Affairs and Human Rights**  
Rue de la Loi 91  
1040 Brüssel, Belgien  
Telefon: +32 2 2311596  
Fax: +32 2 2801540  
E-Mail: [csiofficedir@scientology-europe.org](mailto:csiofficedir@scientology-europe.org)

...oder wenden Sie sich an unsere Öffentlichkeitsbeauftragten:

## EUROPA

Church of Scientology Europe  
Store Kongensgade 55  
1264 Kopenhagen K, Dänemark

Scientology Kerk

Amsterdam

Nieuwezijds Voorburgwal  
116-118

1012 SH Amsterdam  
Niederlande

Dianetics and Scientology Centre  
Patisson 200

11256 Athen, Griechenland

Szcientológia Egyház

Budapest

Leonardo da Vinci U. 8-14  
1082 Budapest, Ungarn

Church of Scientology Religious  
Education College, Inc.

Saint Hill Manor

East Grinstead, West Sussex  
England, RH19 4JY

Asociación Civil de Dianética

Iglesia de Cienciología

Calle Montera 20 1º dcha.  
28013 Madrid, Spanien

Chiesa Nazionale

di Scientology d'Italia

Via Cadorna 61

20090 Vimodrone

Mailand, Italien

Church of Scientology  
of Moscow

Hubbard Humanitarian Center

Borisa Galushkina St. 19A

129301 Moskau, Russland

Scientology Kirche

Deutschland e.V.

Beichstr. 12

D-80802 München

Scientologikirken Oslo

Storgata 17

0184 Oslo, Norwegen

Association Spirituelle  
de l'Église de Scientology  
d'Île-de-France  
7, Rue Jules César  
75012 Paris, Frankreich

Scientologi Kyrkan  
Reimersholmsgatan 9  
117 40 Stockholm  
Schweden

Scientology Kirche Österreich  
Capistrangasse 4  
A-1070 Wien

Scientology Kirche  
Freilagerstr. 11  
CH-8047 Zürich

## AUSTRALIEN, NEUSEELAND UND OZEANIEN

Church of Scientology of Sydney  
201 Castlereagh Street  
Sydney, New South Wales  
Australien 2000

## KANADA

Church of Scientology of Toronto  
696 Yonge Street  
Toronto, Ontario  
M4Y 2A7 Kanada

## USA

Founding Church of Scientology  
of Washington, D.C.  
1701 20th Street N.W.  
Washington, D.C. 20009

## LATEINAMERIKA

Federación Mexicana de  
Dianética Calle Puebla # 31  
Colonia Roma, Mexiko, D.F.  
C.P. 06700, Mexiko

## SÜDAFRIKA

Church of Scientology  
of South Africa  
6th Floor Budget House  
130 Main Street  
Johannesburg 2001

## Januar 2004:

*Der Weg zu einem erfüllten Leben*

## Februar 2004:

*Wege aus der Drogengesellschaft*

## März 2004:

*Bessere Bildung für eine bessere Welt*

## April 2004:

*Hilfe in der Not: Ehrenamtliche Geistliche  
im weltweiten Einsatz*

## Mai 2004:

*21 Lektionen für ein erfülltes Leben:  
Der Weg zum Glückseligkeit*

## Juni 2004:

*L. Ron Hubbard: Ein Leben für eine bessere Welt*

## Juli 2004:

*Menschenrechte als Mission*

## August 2004:

*Informationsfreiheit als Bürgerpflicht*

## September 2004:

*Engagement für die Religionsfreiheit*

## Oktober 2004:

*Journalismus im Interesse der Öffentlichkeit*

## November 2004:

*Einsatz für die Rechte anderer*

## Dezember 2004:

*Die Scientology Kirche – ein Blick in die Zukunft*

*Wenn Sie diese oder eine der weiteren Broschüren unserer Informationsreihe aus dem Internet herunterladen möchten, dann besuchen Sie uns bitte unter: [www.scientology.org](http://www.scientology.org)*

**Verleger:** Church of Scientology International  
6331 Hollywood Boulevard, Suite 1305  
Los Angeles, CA 90028-6313, USA  
**Druck:** R. R. Donnelley, 7501 South Quincy  
Willowbrook, IL 60527, USA



„EIN EHRENAMTLICHER  
GEISTLICHER HILFT SEINEN  
MITMENSCHEN, INDEM  
ER IHR LEBEN WIEDER  
MIT SINN ERFÜLLT UND  
IHNEN WAHRHEIT UND  
SPIRITUELLE WERTE  
ZURÜCKGIBT. UND ER  
TUT DAS FREIWILLIG.“

- L. RON HUBBARD